

Geschichte der Carnegie-Stiftung

Andrew Carnegie war ein aus Schottland stammender US-amerikanischer Industrieller und Stahl-Tycoon. Geboren als Sohn eines Webers, wurde Carnegie zum reichsten Menschen seiner Zeit. Er gründete die Stiftungen vor mehr als 100 Jahren.

Als 1904 in Harwick, Pittsburgh, bei einem Minenunglück 178 Arbeiter umkamen, wurde Carnegie auf den mutigen Einsatz eines Mineurs und eines Ingenieurs aufmerksam. Die beiden hatten im Bewusstsein der Einsturzgefahr des Bergwerks das Leben zahlreicher Verschütteter gerettet. Davon beeindruckt gründete er in elf Ländern Stiftungen zur Auszeichnung von Menschen, die ihr Leben einsetzen, um das ihrer Mitmenschen zu retten. In den Kriegen kam die Arbeit der Stiftung in Deutschland zum Erliegen. 2006 wurde die Arbeit wieder aufgenommen, die WICOM Germany, deren Chef Dr. Brian Fera ist, hat die Markenrechte gekauft und kümmert sich um die Wiederbelebung der Stiftung. (zty)

Noch eine Medaille für Tim

Achtjähriger aus Wernswig wurde von Andrew-Carnegie-Stiftung ausgezeichnet

VON CHRISTINE THIERY

SCHWALM-EDER. An einem Sommertag im Jahr 2011 hatte der damals siebenjährige Tim Allmeroth ein gutes Gespür. Er beobachtete ein zweijähriges Mädchen, das allein am Schwimmbecken im Frielendorfer Schwimmbad war. Als es dann tatsächlich ins Wasser fiel und unterging, zögerte er nicht lang und zog es aus dem Wasser, obwohl er selbst noch nicht schwimmen konnte.

Dafür bekam er im vergangenen Jahr die Hessische Rettungsmedaille. Nun erhielt der inzwischen Achtjährige auch noch die Andrew-Carnegie-Ehrenmedaille in Bronze von der Carnegie-Stiftung für Lebensretter.

Damals im Frielendorfer Schwimmbad hatte Tim ein knapp zwei Jahre altes Mädchen an der Rutsche gesehen und wieder herunter. Als er dann gerutscht war, schwamm er mit seinem Schwimmreifen im Wasser und sah nun das Mädchen am Beckenrand des Nischschwimmerbereiches.

Er deutete ihr an, vom Beckenrand weg zu gehen, doch das Kind rutschte ab, fiel ins Becken und ging sofort unter.



Mit der Medaille für seine Heldentat: Tim Allmeroth zeigt das gute Stück, dahinter Dr. Brian Fera von der Carnegie-Stiftung, Mutter Yvonne Allmeroth und Landrat Frank-Martin Neupärtl.

Foto: Thiery

Tim eilte hin und zog die Kleine aus dem Wasser. Damals sagte er: „Ich habe nicht viel nachgedacht, dafür hatte ich keine Zeit. Ich wollte nur schnell helfen.“ Mit seiner Mutter Yvonne holte er das Kind aus dem Becken und

brachte es zu seiner Mutter, die die Kleine schon suchte.

Als das bekannt wurde, gab es einen großen Rummel um den kleinen Helden aus Wernswig. Er bekam die Hessische Rettungsmedaille von Staatsminister Axel Winter-

meyer und war dafür in die hessische Staatskanzlei eingeladen worden. Tim ist der jüngste Rettungsmedaillenträger in Hessen.

Landrat Frank-Martin Neupärtl wurde im Deutschen Landkreistag auf die Carnegie-Stiftung für Lebensretter aufmerksam und informierte sie über die Heldentat des kleinen Tim. Die Stiftung ist weltweit tätig.

Brian Fera, der sich inzwischen der Stiftung in Deutschland annimmt, sagt: „Die Kriterien sind hoch.“ Nicht jeder Lebensretter bekommt eine Auszeichnung. Er muss sein eigenes Leben dafür riskiert haben.

Und das trifft bei Tim natürlich zu. Dieses Verantwortungsgefühl zeichne den Jungen auch im Alltag aus, sagte seine Mutter Yvonne.